

Geburt geträumt, sie hätte einen Lorberzweig gebohren, der alsbald an die ihn berührende Erde angewachsen, und schnell in Gestalt eines vollkommenen Baumes mit Blüten und Früchten emporgestiegen wäre. Ein Papelspross, den man nach damaliger Religionsfite, an dem Orte seiner Geburt, pflanzte, sey so schnell in die Höhe geschossen, daß er sehr bald den lange vorher erwachsenen Pappeln gleichkam, nachher der Baum Virgils genannt, und von den Schwangeren verehrt ward.

Die glücklichen Tage der Kindheit, bis zum siebenten Jahre, verlebte Virgil auf dem Lande im Hause seiner Aeltern, und ging im Jahr 691, um die Zeit als Augustus gebohren wurde, nach Cremona, um den Grund zu seinen Studien zu legen. Im siebzehnten Jahre that er die männliche Toga an und ging nach Mayland. Hier beschäftigte sein Fleis sich vorzüglich mit der griechischen Rhetorik, und nächst dieser, mit der Arzeneykunde und Mathematik. Auch studirte er die epikurische Philosophie, unter dem Scyro und Katius, zweyen Weltweisen dieser Sekte. Bey der Gelegenheit hatte er zum Schulgenossen jenen Varus, dem zu Gefallen er nachher die sechste Ekloge schrieb, und darin die epikurischen Grundsätze von der Entstehung der Welt vortrug.

Schon als Knabe beschäftigte er sich mit der Dichtkunst, und er soll sehr jung, verschiedene
ne